

Stadtvilla mit „Energiegärten“

Die Baugemeinschaften im „Wohnpark am Ebenberg“ gehen in die nächste Runde. Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (SPD) ist überzeugt: Die neue Form der Grundstücksentwicklung fördert das Zusammenleben in der Stadt.

Zehn der 13 privaten Bauherrenzusammenschlüsse haben sich zwischenzeitlich rechtlich zu Planungsgemeinschaften zusammengefunden mit dem Ziel, die nächsten Schritte, etwa den Abschluss der Planung, die Finanzierung und Abstimmung des Grundstückskaufvertrags durchzuziehen. „Landau geht damit neue Wege in der Konversion. Dies bringt städtebaulich oft bessere Lösungen mit sich“, ist der Oberbürgermeister zeug.

Das Stadtbauamt hat zusammen mit der DSK als Entwicklungsträger die Unterlagen und Konzepte ausgewertet und die Ergebnisse dem Hauptausschuss vorgestellt. Der Stadtrat hat dem seitens der Verwaltung vorgeschlagenen weiteren Vorgehen über die Verlängerung der Reservierungen und in Einzelfällen über den Verkauf der kleineren Grundstücke einstimmig zugestimmt.

Für neun der insgesamt zwölf für Baugemeinschaften ausgewiesenen

Baufelder wurde eine Verlängerung der Grundstücksreservierung vorgesehen. Mit zwei dieser Gruppen soll bereits der Grundstücksverkauf vorbereitet und Anfang 2014 vollzogen werden. Zwei weitere stehen seit ein paar Tagen ebenfalls in den Startlöchern.

Die Baugemeinschaften haben eine Menge anspruchsvoller Konzepte für unterschiedlichste Gebäudetypologien vorgelegt. Sie reichen von der Doppelhausgruppe mit vier Wohneinheiten über Stadtvillen, Mehrfamilienhäuser, Kombinationen aus Geschosswohnungsbau und Kettenhäusern. Ins Auge gefasst sind auch Doppel- und Reihenhäusergruppen, zudem auch die Nutzung von Bestandsgebäuden der ehemaligen Kaserne. Laut Bauamt umfassen die geplanten Baugemeinschaftsprojekte rund 110 bis 120 Wohneinheiten auf einer Fläche von über 2,7 Hektar.

Auch zeichnen sich in den Konzepten der Initiativen unterschiedliche

Ideen für Formen des gemeinschaftlichen Lebens und Wohnens ab. Sie reichen von Gemeinschaftsgärten über Gemeinschaftsräume, Pool, Werkstätten, Ateliers bis hin zur Integration betreuter Wohneinheiten für ältere und behinderte Menschen in die Gebäude.

„Diese neue Form der Grundstücksentwicklung fördert das Zusammenleben“, ist Stadtchef Schlimmer überzeugt. In der Vielfalt der Konzepte liegt nach seiner Einschätzung vor allem die Chance, unterschiedlichste Bedürfnisse von Bauherren zu bedienen.

Insbesondere das Thema generationenübergreifendes Wohnen findet sich immer wieder und wird unterstützt durch eine Vielzahl barrierefreier oder barrierearmer Projekte. Alle Konzepte setzen sich mit dem städtebaulichen Ziel des durchgrüntes Quartiers intensiv auseinander, was sich nicht nur bei großzügigen Gärten und Vorgärten und begrünten Dächern zeigt, son-

dern auch in innovativen Gartengestaltungsplänen mit kleinen Stadtbioropen, Kunstgärten und sogenannten „Energiegärten“, die sich in einem der Projekte über mehrere Ebenen zwischen zwei Stadtvillen in die Höhe entwickeln sollen.

Mindestens vier bis fünf Gruppen wollen noch vor der Landesgartenschau mit dem Bau beginnen. Ein Teil davon möchte bereits zur Landesgartenschau ihre Wohnungen bezogen haben.

Die Baugemeinschaften, die vor der Landesgartenschau mit dem Bau beginnen könnten, sollen eine Reservierungsverlängerung bis 30. Juni 2014 erhalten. Damit sollen sie die Chance haben, die Gruppen zu vervollständigen und ihre Planung soweit voranzubringen, dass sie spätestens Mitte 2014 das jeweilige Grundstück erwerben und den Bauantrag einreichen können.

Den Baugemeinschaften, deren Grundstücke innerhalb des Landesgartenschauengeländes liegen, soll an-

gesichts der Verschiebung der Landesgartenschau eine Verlängerung der Reservierung bis Mitte 2015 ermöglicht werden, so dass sie nach der Landesgartenschau im Herbst 2015 zügig mit der Realisierung beginnen können.

Für drei Baufelder war laut Stadtverwaltung keine Verlängerung möglich. Eine der Baugruppen hat die Option an die Stadt zurückgegeben. Zwei weitere konnten ihre Konzepte nicht so voranbringen, um sich rechtlich zusammenzuschließen. Die freien Grundstücke werden jetzt im Zuge der weiteren Vermarktung des „Wohnpark am Ebenberg“ 2014 berücksichtigt. (eva)

INFO

In einigen Baugruppen gibt es noch freie Plätze. Informationen dazu unter www.wohnpark-am-ebenberg.de. Ein weiterer „Marktplatz der Ideen“, an dem sich interessierte Bürger über die Projekte informieren können, ist im Februar geplant.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'zoom'

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Weinstraße
Ausgabe: Nr.296
Datum: Samstag, den 21. Dezember 2013
Seite: Nr.17
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper